

Liebe Geschwister in Tabor,

der erste Mai 2021 ist wieder so ein **Eigentlich-Aber**- Termin, von denen es seit über einem Jahr so viele gibt: **Eigentlich** wolltet Ihr mit ganz vielen Freunden und Wegbegleitern, mit den Geschwistern der Gemeinschaft feiern. **Aber** wegen Corona, wegen der Kontaktbeschränkungen, aus den hinlänglich bekannten Gründen.... geht das leider nicht.

Mit diesem **Eigentlich- Aber**-Termin seid Ihr Geschwister von Tabor in guter Gesellschaft. Auch wir Puschendorfer Schwestern wollten **eigentlich** am 2. Mai mit 13 Schwestern und ihren Angehörigen, mit Freunden und Wegbegleitern ein großes Jubiläum feiern. Zwar nicht 111+ 1, sondern maximal 70, 65, 60, 50, 40, 10 Jahre. ABER ..... jetzt wird es eine kleine Feier.

Dieses blöde ABER! Es durchkreuzt so viele Termine und Vorhaben, macht so viele Planungen zu Makulatur.

Tiki Küstenmacher hat eine herrliche Karikatur geschaffen, mit der er dem ABER seine Macht nicht. Groß und bedrohlich, wie in Stein gemeißelt steht da das Wort **ABERGLAUBEN**. Tikis Männchen haut das Wort lächelnd mit einem beherzten Karateschlag auseinander. Was bleibt? **Aber: Glauben**.

Das gefällt mir. Diese witzige Zeichnung schickt das destruktive, verneinende, zerstörerische ABER, das in den zurückliegenden Corona-Monaten so viel negative Macht bekommen hat, in die Wüste.

Klar, es ist alles ziemlich blöd. Ihr hattet Euch alles ganz anders vorgestellt. Wir hatten so tolle Pläne. ABER wir glauben mit Dietrich Bonhoeffer, dass Gott auch aus dem Schlechtesten Gutes entstehen lassen kann. **Aber: wir glauben** - das ist ein guter Begleiter in die kommende Zeit.

Wir, die Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf und die Puschendorfer Schwesternschaft, gratulieren Euch Geschwistern von Tabor ganz herzlich zu Eurem so herrlich unrunder Geburtstag: 111+1. Das tun wir mit einem Vers aus dem 89. Psalm: „Du gibst deiner Treue festen Grund im Himmel“.

Ich denke dabei an Bilder von Marc Chagall: Wie oft dreht er Häuser, Bäume, Menschen um, stellt sie in seinen Bildern auf den Kopf. Diese Darstellungsweise lässt den Betrachter ratlos, bis einem ein Licht aufgeht: Häuser, Bäume, Menschen haben bei Chagall ihren Grund im Himmel.

So soll es Tabor, der Hochschule mit ihren Studierenden und Lehrenden, den Predigerinnen und Predigern, dem Altenheim und dem Kindergarten, der Verwaltung und den vielen Besuchern Eurer Gemeinden auch gehen: im Himmel sollt Ihre Euren festen Grund haben. „Gottes Gnade steht ewig; du gibst deiner Treue festen Grund im Himmel.“

Das ist Eure Berufung und das soll sie bleiben. Ihr wolltet Euer Jubiläum **EIGENTLICH** ganz anders feiern. **ABER** ihr glaubt, weil Gottes Gnade und Treue bleibt.